

Niederschrift über die Sitzung des Kriminalpräventiven Rates am 11.12.2018

Anwesend: Herr Gerken, Frau Bischoff, Frau Pölle (FD Soziale Dienste Kreis OH); Frau Freitag-Ehler (Stadtjugendpflege); Herr Kröhl (Wagrienschule); Herr Bigott (Freiherr-vom-Stein-Gymnasium); Frau Reimann (Jugendhilfehaus Lensahn); Herr Görrissen (OSV/ Berufliche Schulen); Frau Hasselmann (Selbstverwaltung); Frau petri (ATS-Suchtberatung); Herr Bürgermeister Voigt (Vorsitzender KPR); Herr Saba (Koordinator KPR)

Gast: Herr von der Oelsnitz (GATE – Schuldnerberatung)

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Vortrag der Schuldnerberatung GATE
- TOP 3 Informationen zur Arbeit des Landespräventionsrates
- TOP 4 Umbenennung des Kriminalpräventiven Rates
- TOP 5 Verschiedenes

Beginn: 17:00 Uhr

Bürgermeister Voigt begrüßt die Mitglieder des KPR und Herrn von der Oelsnitz. Er stellt fest, dass es einige neue Gesichter in der Runde gibt und schlägt deshalb vor, dass sich die Anwesenden kurz vorstellen.

Zu TOP 2:

Bürgermeister Voigt übergibt an Herrn Saba, der sich bei Herrn Oelsnitz dafür bedankt, dass er über die Arbeit der Schuldnerberatung im Kreis Ostholstein berichtet. Er erteilt Herrn von der Oelsnitz das Wort. Herr von der Oelsnitz berichtet über die Arbeit der Schuldnerberatung und führt aus, dass die GATE Schuldnerberatung derzeit 700 Kunden betreut. Die Anzahl der Kunden ist steigend. Allerdings finanziert der Kreis Ostholstein nur Beratungen für Kunden, die SGB II oder SGB XII-Leistungen erhalten. Im Jahr sind das lediglich 60 Fälle. Insofern sind die Ressourcen der Schuldnerberatung begrenzt.

Herr von der Oelsnitz erläutert, dass viele Forderungen von Gläubigern rechtlich nicht haltbar sind. Bei der Überprüfung der Rechtmäßigkeit der Forderungen unterstützt GATE die Schuldner.

Ein Info-Flyer der Gateschuldnerberatung ist der Niederschrift beigelegt.

Zu TOP 3:

Herr Saba berichtet von einem Treffen der präventiven Räte in Scharbeutz, bei dem der Landespräventionsrat seine Arbeit vorgestellt hat. Herr Saba führt durch eine Powerpointpräsentation und geht insbesondere auf Fördermöglichkeiten durch den LPR ein. Der LPR fördert Präventionsprojekte die unmittelbar oder mittelbar zur Verhinderung von Kriminalität beitragen sowie solche, durch die gesellschaftliche Normen und Werte vermittelt oder gestärkt werden. Antragsberechtigt sind präventive Räte, Schulen, Schulsozialarbeiter etc.. Die Antragstellung ist relativ unkompliziert und das Verfahren wird von den Mitarbeitern*innen wohlwollend begleitet.

Die Powerpointpräsentation und das Antragsformular ist der Niederschrift beigelegt.

Zu TOP 4:

Herr Saba schlägt vor, dass die Bezeichnung „Kriminalpräventiver Rat der Stadt Oldenburg in Holstein“ in „Präventionsrat der Stadt Oldenburg in Holstein“ geändert wird. Der LPR empfiehlt eine Änderung des Namens, weil der Begriff „Kriminalprävention“ veraltet ist und auch die Aufgaben der Präventionsräte zu vereinfacht wiedergibt. Im Land Schleswig-Holstein haben schon viele Präventionsräte die Namensänderung vollzogen. Die anwesenden Mitglieder sind einstimmig dafür, die Namensänderung zu vollziehen.

Zu TOP 5

Frau Petri von der ATS-Suchtberatung berichtet über das aktuelle Projekt „Kinder am Start“, das sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren aus suchtbelasteten Familien wendet.

Ein Info-Flyer ist der Niederschrift beigelegt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, so dass Bürgermeister Voigt die Sitzung des KPR um 18.50 Uhr schließt.

Oldenburg, 17.12.2018

F.d.R.

gez. Jörg Saba

